

**MITTEILUNGEN**

**des Magistrats in der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am  
Dienstag, den 4.2.2020 um 19:30 Uhr im Mehrzweckraum  
der Halle Urberach**

---

**1. Schließung der Postfächer in Urberach**

Am 27. Januar 2020 hat ein Termin zum Thema „Schließung der Postfächer in Urberach“ mit Vertretern der DPAG, der Sprecherin des UFR, einem Unternehmer (Hr. Meister), der Wirtschaftsförderung und mir stattgefunden. Wie die Vertreter der Post ausführlich dargelegt haben, ist eine Schließung der Postfächer aus wirtschaftlichen Gründen unumgänglich (insbesondere angesichts relativ kleiner Sendungsmengen und stetig sinkenden Briefzahlen).

Die ehemalige Filiale in Urberach wird mit Baubeginn zum 1. März 2020 zu einem Versandstützpunkt für Briefe und Pakete umgebaut. Auch hier ist eine Integration der mittlerweile veralteten Postfächer aus kostentechnischen Gründen laut DPAG nicht denkbar.

Die Geschäftspost wird künftig gemeinsam mit den Briefen ausgeliefert. Die Vertreter der DPAG versicherten, die Gewerbegebiete bevorzugt und zum frühestmöglichen Zeitpunkt anzufahren.

Nach aktuellem Stand sind in der Postfiliale in Ober-Roden noch 16 Schließfächer frei, die angemietet werden können. Alternativ verweist die DPAG auf ihren kostenpflichtigen Zustellservice, der Briefe direkt in Unternehmen liefert sowie die Möglichkeit, private Kurierdienste zu beauftragen.

Die Vertreter der DPAG sagen zu, Kontakte in den Konzern herzustellen, um im Vorwege der zukünftigen Anmietung von Räumen für Post-Partnerfilialen im Stadtgebiet einen Austausch mit der Wirtschaftsförderung herbeizuführen. Über diesen Weg soll erreicht werden, möglichst optimale Standorte im Stadtgebiet anzumieten, die z.B. nicht nur der Barrierefreiheit Rechnung tragen, sondern auch dem Kundenverkehr sowie dem posteigenen Lieferverkehr.

## **2. Jugendtheaterprojekt „Aber es ist doch für immer passiert“**

2020 jährt sich das Ende des Zweiten Weltkriegs zum 75. Mal — und damit auch die Befreiung der deutschen Konzentrationslager. Darum hat die Initiative Stolpersteine in Rödermark das Theaterprojekt "Aber es ist doch für immer passiert" angeschoben, das das Leben von Jugendlichen in Ghetto und KZ auf die Bühne holt. Die Stadt Rödermark ist stolz, dass in ihrer Mitte ein solches Projekt mit engagierten Jugendlichen entsteht.

Die Premiere ist – wie Sie sicher schon wissen - am Freitag, dem 28. Februar, um 19.30 Uhr in der Kelterscheune. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, Sie darauf hinzuweisen, dass die Platzzahl begrenzt ist und es sich daher empfiehlt, Kartenwünsche bei Theater & nedelmann anzumelden.

## **3. Festival „Kultur ohne Grenzen – Frieden und Freiheit in Europa**

Auf Einladung der Staatskanzlei hatte ich gestern Gelegenheit, unser Festival im Rahmen eines Multiplikatoren-Treffens des Europa-Netzwerkes Hessen zu präsentieren. Die beiden Festivalfilme waren nach 10 Vorträgen ein für alle angenehmer Abschluss der Veranstaltung. Von Interesse war insbesondere die Grundidee des Festivals, den Staffelstab an teilnehmende Partnerstädte weiterreichen zu wollen.

#### 4. Rödermark – Pleśna

Am 10. Dezember haben Sie sich, meine verehrten Damen und Herren Stadtverordnete, einstimmig für die Begründung einer Städtepartnerschaft zwischen der Stadt Rödermark und der Gemeinde Pleśna in Polen ausgesprochen.

Ich freue mich sehr, Ihnen mitteilen zu können, dass nun auch der Rat der Gemeinde Pleśna über diesen Tagesordnungspunkt beraten und beschlossen hat:

Am Freitag, dem 31.1.2020, um 10:16 Uhr erreichte uns dazu folgende Mitteilung. Ich zitiere aus der Mail von Bürgermeister Józef Knapik: *„Eben gerade (31.01.2020 um 10.15 Uhr) fassten die Stadträte während der Sitzung des Gemeinderats von Pleśna einstimmig den Beschluss über die Partnerschaft mit der Stadt Rödermark! Zuvor, am 29. Januar, äußerte die Finanz- und Bildungskommission ebenfalls einstimmig eine positive Meinung zu dieser Angelegenheit! Los geht's!“*

Das ist eine sehr gute Nachricht!

Die Verschwisterung mit unseren polnischen Freunden werden wir im Rahmen unseres Stadtfestes „40 Jahre Stadt Rödermark“ am Sonntag, dem 23. August, gebührend feiern – natürlich mit unseren gemeinsamen Freunden aus Bodajk. Zur Rückverschwisterungsfeier in Pleśna werden wir im Juli nächsten Jahres erwartet.

Nach Tramin im Jahre 1974, Saalfelden 1975 und Bodajk 1992 haben wir mit Pleśna eine vierte Schwesterstadt, die zudem mit Bodajk verschwistert ist. Städte und Gemeinden sind die Basis Europas – und unsere Zukunft heißt Europa. Wir sind dabei.